

Kirchenhistorie in Twistededen

In diesem Jahr gab es zwei feierliche Anlässe auf einmal:
550 Jahre Friedhofskapelle und 450 Jahre eigene Pfarrei

TWISTEDEN. Am 19. September 2021 wurden anlässlich der in diesem Jahr verkleinerten Dorfkirmes in Twistededen zwei Jubiläen gefeiert: Seit 550 Jahren gibt es die Friedhofskapelle, seit 450 Jahren ist Twistededen eine eigene Pfarrei. Michaela Winkels vom Gemeindeausschuss hat anlässlich des Doppeljubiläums u.a. aus den handschriftlichen Aufzeichnungen von Pastor August Hegenkötter in vielen Stunden Arbeit eine ausführliche Chronik verfasst, die seit dem Jubiläum in der neuen Kirche zu sehen ist. Anhand von alten Bauplänen hat ihre Tochter Lena Winkels, die im Masterstudiengang Architektur studiert, ein Modell der alten Kirche angefertigt, das zum Jubiläum auch in der neuen Kirche zu sehen war. Beiliegend einige Eckdaten der beiden Jubiläen.

1471 wurde die alte Kirche als einfacher frühgotischer Backsteinbau auf dem Friedhof erbaut und dem hl. Quirinus geweiht. Reliquien des hl. Quirinus wurden der Kirche durch die Äbtissin des Quirinstiftes in Neuss geschenkt. Twistededen und Kleinkevelaer gehörten zur Gründungszeit noch zur Pfarrei Walbeck und wurden von den dortigen Seelsorger*innen versorgt.

Selbstständigkeit

1571, genau 100 Jahre nach Gründung der Kirche, wurde Twistededen von der Pfarrei Walbeck getrennt und vom damals zuständigen Bischof von Roermond zur selbstständigen Pfarrei erhoben. Ein Pastor konnte ins Dorf ziehen und war nur für die Twistedener*innen da.

1722 wurde aus Platzmangel die Kirche durch einen Anbau des Chores um das Doppelte vergrößert und 1790 mit einer Sakristei ergänzt. In dieser Zeit zählte die Kirchengemeinde rund 800 Gläubige, der Platz wurde in der erweiterten Kirche immer enger, so dass der Kirchenvorstand vor dem



Die alte Kirche.

Foto: Michaela Winkels

Ersten Weltkrieg den Bau einer neuen Pfarrkirche beschloss. Diese neue Kirche sollte auf der höchsten Erhebung in Twistededen liegen. 70.000 Mark waren 1914 bereits eingesammelt.

Nach Ende des Ersten Weltkrieges wurde die neue Kirche ab Oktober 1922 gebaut und 1925 durch den Bischof von Münster, Johannes Poggenburg, eingeweiht. Altäre, Holzfiguren und Bilder sowie weitere sakrale Gegenstände der alten Kirche fanden ihren Weg in die neue Kirche. Die alte Kirche hatte ausgedient, geriet in Vergessenheit, wurde zurückge-

baut und verfiel bzw. bot obdachlos gewordenen Familien eine Notunterkunft.

1950 steht im Geldrischen Heimatkalender, dass die alte Kirche sich zu der Zeit in einem trostlosen Zustand befand. Davon wacherüttelt, wurde der Dachstuhl erneuert, die Kirche neu eingedeckt und vor dem völligen Einsturz bewahrt. Die Helmspitze konnte durch verfaultes Holz nicht mehr gerettet werden, sodass die Feuerwehr das Dach der Kirche abriß und den Turm durch eine Betonplatte abdeckte.

1952 wurden Chor und Sakris-

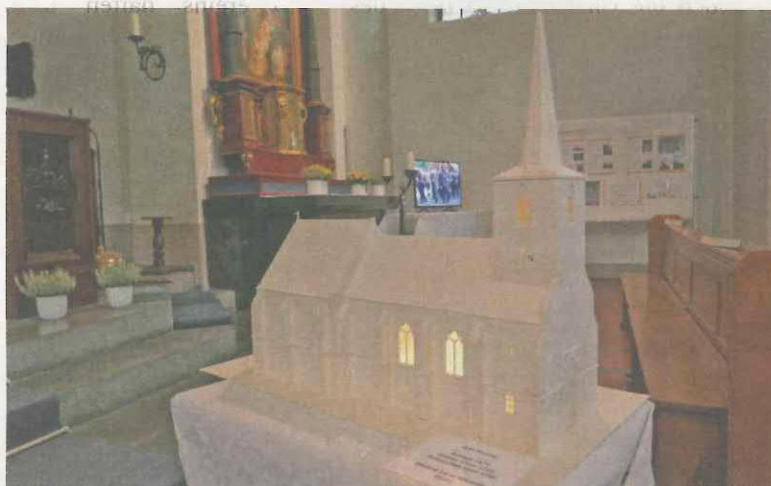
tei als architektonisch unpassend eingordnet und das Kirchenschiff durch eine Mauer abgeschlossen. Ein Kriegsdenkmal wurde auf dem zwei Meter hohen Sockel des Chores errichtet und der Kirche wurden neue Fenster eingesetzt.

1967 wurde die alte Kirche als Friedhofskapelle instandgesetzt. 1988 war sie, durch eine Renovierung der neuen Kirche, wieder für kurze Zeit Gottesdienstraum und Mittelpunkt der Gemeinde.

1991 wurde der Kirchturm wiedererrichtet, wofür in einer Hausammlung 32.000 DM gesammelt worden waren und der Natur- und Heimatverein auf 50.000 DM aufstockte. Mit über 600 Stunden Eigenleistung brachten sich viele fleißige Helfer*innen in die Errichtung des neuen Turmes ein.

2006 wurde die überarbeitete alte Kirchturmuhre wieder am Turm angebracht. Seitdem erstrahlt die Friedhofskapelle wieder im früheren Glanz.

2014 kam es zur Pfarrfusion der fünf Kirchengemeinden Kervenheim, Kevelaer, Twistededen, Weten und Winnekendonk. Damit endete die Zeit, in der Twistededen eine eigene Pfarrei war.



Heutiges Modell der alten Kirche.

Foto: DdB

Doris de Boer